

Die grosse Presse des Auslands in Genf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 45

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE GROSSE PRESSE

des Auslands in Genf

Man muß sich einmal einen Augenblick lang vorstellen, daß die gesamte Presse mit einem Schlage die Berichterstattung über die Abrüstungskonferenz oder eine andere wichtige Völkerbundstagung einstellen, daß die Welt nichts mehr von dem erfahren würde, was hier vor sich geht. [Die Ausdenkbarkeit eines solchen internationalen Pressestreiks zeigt, wie unbedingt selbstverständlich heute die Mitwirkung der öffentlichen Meinung bei den internationalen Verhandlungen ist. Die Konferenzen, die seit Versailles einander gefolgt sind, die Tagungen des Völkerbundes als weltumspannenden Organen der internationalen Zusammenarbeit der Staaten, haben der Presse aller Länder Aufgaben von früher ungehörter Vielseitigkeit und Wichtigkeit gestellt und im Etat wie in den Spalten jeder großen Zeitung der Erde nimmt «Genf» einen breiten Raum ein. Die Völkerbundsversammlungen haben seit ihrem Beginn vor zehn Jahren alljährlich eine stets wachsende, schließlich 3—400 betragende Zahl von Korrespondenten nach Genf geführt; während jeder Sonderkonferenz vermehrt sich diese Zahl wieder um mehrere Hundert Sonderkorrespondenten, deren Zahl schwankt, da sie während der stilleren Perioden der Konferenz heimzukehren pflegen, um wieder zu erscheinen, sobald entscheidende Beratungen und Verhandlungen zu erwarten sind. Es ist eine schwere, verantwortungsvolle Arbeit, die hier geleistet werden muß: schnelligste telephonische oder telegraphische Uebermittlung der Reden aus den öffentlichen Sitzungen, eine Aufgabe, die sich entsprechend erschwert, wenn mehrere Ausschüsse gleichzeitig tagen; ständige Erkundung dessen, was hinter den Kulissen geschieht oder sich vorbereitet, was von den verantwortlichen Staatsmännern in den vertraulichen Besprechungen verhandelt wird; Abwägung der verschiedenartigsten, oft einander widersprechenden Informationen, die aus den Kreisen der verschiedenen Delegationen durchsickern oder bewußt lanciert werden, — alles dies stets verbunden mit dem Studium der sich zu Bergen häufenden Schriftstücke aller Art, die in stetem Strom die Beratungen begleiten. In den stundenlangen Sitzungen folgt eine Rede der andern, in allen Nuancen der Aussprache und Handhabung der beiden offiziellen Sprachen, an die Sitzungen schließen sich oftmals unmittelbar Presseempfangs oder vertrauliche Besprechungen in den Hotels, in ständigem Austausch flatternden Nachrichten, Gerüchte, Andeutungen von Delegation zu Delegation, in der Wandelhalle des Sitzungsgebäudes vollzieht sich ein nicht unwichtiger Teil der Tätigkeit des Genfer Berichterstatters, denn hier werden alle Neuigkeiten zuerst bekannt und auf ihren tatsächlichen Wert untersucht. Nach wichtigen Reden oder Beschlüssen, nach Aufhebung der Sitzung, bildet die Wandelhalle des Abrüstungsgebäudes das Bild eines dichten Gedränges von Delegierten und Pressevertretern und in lebhaftem Gespräch werden die Ergebnisse erörtert. An den langen Tischreihen des Pressesaales wird eifrig geschrieben oder diktiert, dann setzt der Sturm auf die Telegraphenschalter und die Telefonkabinen ein, und die freundlichen Beamtinnen haben alle Hände voll zu tun, um die verlangten Verbindungen mit den Hauptstädten herzustellen. So geht's tagaus tagein, seit Monaten. Ruhige Zwischenperioden wechseln mit Zeiten größter Spannung und fiebriger Arbeit. So einheitlich die jedem Berichterstatter gestellte Aufgabe ist, ein möglichst getreues Bild des Verlaufes und der wesentlichen Ergebnisse der Konferenz zu liefern, so wechselvoll spiegeln sich in den Berichten die Einstellung der einzelnen Länder zum Problem der Konferenz, die verschiedenen Forderungen und besonderen Interessen wider. Die Tätigkeit der Presse in Genf erhält ihren eigenartigen Charakter durch den ständigen persönlichen Kontakt der Journalisten mit den Delegierten und führenden Staatsmännern aller Nationen, wie er nirgendwo anders in der Welt möglich ist.

George V. Declines Penn Radio Talk

LONDON, Saturday. — King George V. declined an invitation from Penn Radio to broadcast a message to the nation.

LONDON, Saturday. — King George V. declined an invitation from Penn Radio to broadcast a message to the nation.

LONDON, Saturday. — King George V. declined an invitation from Penn Radio to broadcast a message to the nation.



Le Matin:

Dieses große Pariser Boulevard-Blatt vertritt der in Frankreich naturalisierte Pole Henri de Koraß als außenpolitischer Sonderberichterstatter. Auf seine Berichte wartet ganz Paris und Frankreich mit Spannung. Als Nachfolger des berühmten Sauerwein verfügt er über einen enormen politischen Einfluß. Er ist bloß untröstlich über sein originelles Aussehen, das ihn jedermann sofort signalisiert.



Le Temps:

François Laya, einer von der ältesten Garde der Völkerbunds-Journalisten, vertritt den Pariser «Temps», der die offiziöse und ernsthafteste Zeitung Frankreichs ist. Oder muß man jetzt sagen «was»? Denn bekanntlich ist der «Temps» vor einiger Zeit in den Besitz der schwerindustriellen Interessen des «Comité des Forges» übergegangen!



Der Jungdeutsche:

Für dieses Organ des «Jungdeutschen Ordens», das unter der Leitung seines Großmeisters, des Herrn Mahraun, steht, schreibt Herr Abel, der auf richtig im Dienst einer deutsch-französischen Annäherung arbeitet.



Corriere della Sera:

Der Triestiner G. Caprin, bekannter politischer Schriftsteller und zweifelloser führender Journalist seines Landes, vertritt seit Begründung des Völkerbundes das angesehenste Blatt Italiens, den Mailänder «Corriere della Sera» in Genf. Er gehört zu der großen internationalen Phalanx des Journalismus.



Stavanger Aftenblatt:

Ole Just, ein Norweger, vertritt skandinavische Blätter und die offizielle dänische Nachrichtenagentur Ritzau.



Washington Star:

Sein Korrespondent, Mr. Frederic W. Wile, ist der typische amerikanische Journalist. Er hat sich in Genf besonders dadurch bekannt gemacht, daß er die Radio-Interviews der führenden Politiker direkt nach den USA hinübermanagte.



1934 YEAR, No. 10.488.

I Killed, Score Hurt In N.Y. Cabalac...

THE NEW YORK HERALD... EUROPEAN EDITION OF THE NEW YORK HERALD... PARIS, SUNDAY, OCTOBER...



L'Intransigeant:

von niemandem je anders genannt als «L'Intran», ist täglich nachmittags und abends in drei Ausgaben erscheinend, das typische Boulevardblatt, ein sehr rechtsstehendes Blatt mit Hunderten von Annoncen, ein riesiges Geschäft! Sein politischer Korrespondent ist **Albert Gobar**. Er schreibt auch in dem ebenfalls stark rechtsgerichteten Brüsseler «Soir»



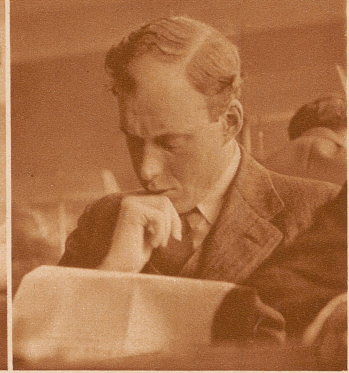
Berliner Tageblatt:

Dr. Willy Ruppel, der Vertreter des großen Berliner Mosse-Konzerns, ist allen Lesern durch seine Genfer Korrespondenzen wohlbekannt



Deutsche Allgemeine Zeitung:

Dr. Max Beer, dem großen Publikum bekannt als der kritische Verfasser des aufsehenerregenden Buches «Der Weg nach Genf» (Verlag S. Fischer, Berlin) vertritt die Berliner «D. A. Z.», die früher ganz offiziös war und heute halboffiziös ist. Bekannt durch seinen scharfen Witz und als der «diskreteste» Völkerbundsjournalist, der nie einen Tip weitergibt



Hamburger Fremdenblatt:

Der Deutsch-Balte **Dr. P. Graf Toggenburg** berichtet aus Genf auch an die Leipziger Neuesten Nachrichten und an die Münchner Neueste Nachrichten



Giornale d'Italia:

G. Engely, eine der vornehmsten Gestalten unter den Genfer Journalisten, ist der Berichterstatler dieses altliberalen Blattes, das früher das Sprachrohr des Ministers Salandra war und erst sehr spät faschistisch wurde



Prawda:

Die beiden Sowjetjournalisten **Michael Koltzow** (Prawda) und **Radek** (Iswestija) sind die amüsantesten und lustigsten Pressenänner, die man sich vorstellen kann. So sehr, daß jeder Witz, der kursiert, namentlich jeder boshafte, dem einen oder andern in die Schuhe geschoben wird. Für sie, die «enfants terribles» der Journalistik, ist die Abrüstungskonferenz ein regelrechtes «Fressen», und man kann sich denken, was ihre Leser in U. S. S. R. darüber zu hören bekommen

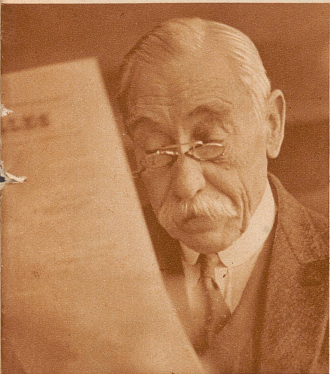


Iswestija:



Nieuwe Rotterdamsche Courant:

Für dieses führende Blatt der Rederei- und Handelskreise Rotterdams berichtet als ständiger Völkerbundskorrespondent **Mijneer van Blankenstein**, ein ehrlicher Friedenstfreund und objektiver Verfechter des Freihandelstandpunktes



Agentur Reuters:

W. H. G. Werdnel und sein Adlatus **Ferguson** stehen auf wichtigem Posten: sie berichten an Reuters Telegraphic Agency, London, die offizielle englische Nachrichten-Agentur. Mr. Werdnel, der Vielsprache, ist in Genf seit der ersten Völkerbundssitzung tätig



Bombay Chronicle:

Jeder «Völkerbündler» kennt die beiden Exoten unter den Journalisten, den Inder **A. H. Maru** und den Japaner **S. Hasogawa**



Jiji-Shimpo:

Aufnahmen von Paul Senn